

NIEDERLAGE BEI SCHLICHTUNGSFARCE UM S21 DER KAMPF GEHT WEITER!

Die Gegner von »Stuttgart 21« wurden bei der von Heiner Geißler geleiteten Schlichtung über den Tisch gezogen.: Das Ergebnis der letzten Runde der Schlichtung zu »Stuttgart 21« (»S21«) stellt eine schwere Niederlage für die Bewegung gegen dieses, die baden-württembergische Landeshauptstadt und den Bahnverkehr im Stuttgarter Raum zerstörende Großprojekt dar. Die Bahn AG, die CDU und die Landesregierung in Stuttgart sind die Sieger. Bahn-Chef Rüdiger Grube und Ministerpräsident Stefan Mappus (CDU) wußten, warum sie am Dienstag in der Schlichterrunde Präsenz zeigen konnten. In Verkenntung der Realitäten versucht das Aktionsbündnis »K21« (für Kopfbahnhof 21) die Niederlage als einen Teilerfolg zu verkaufen. Die ersten Sätze der Erklärung des Aktionsbündnisses vom 30.11.2010 lauten: »Wir haben es geschafft zu beweisen, daß »K21« im ganzen Land als die bessere Alternative erkennbar wurde. Unser Konzept ist leistungsfähiger, ökologischer und finanzierbar.« Warum bloß hat man dann dem Schlichterspruch, der eben nicht »K21«, sondern »S21« als Grundlage hat, weitgehend zugestimmt? (*Winfried Wolf, in JW 02.12.2010*)

Diese Farce, die uns die herrschende Klasse, die Klasse der Bankmanager, Immobilienhaie, narzistisch gestörten Politikern und Lobbyisten, aufgezwungen haben, ist als solche entlarvt worden. Es wird ein S21 ``Plus`` vorgeschlagen, mit dem vordergründig Zugeständnisse gemacht werden. So soll das frei werdende Bauland einer ``gemeinnützigen`` Stiftung unterstellt werden, was die Immobilienspekulation verhindern soll. Deren Beschlüsse sollen nur mit einer Dreiviertelmehrheit des Stadtrats verhindert werden können. Des weiteren soll ein Stresstest zeigen, ob der neue Tiefbahnhof so wirtschaftlich und reibungsfrei funktioniert, wie von den Befürwortern behauptet. Und um die Parkschützer zufrieden zu stellen, fällt man nun nur noch kranke Bäume!

- Tatsächlich aber schützt die Stiftungsform keineswegs vor Spekulationen. Die Festlegung des Stiftungszwecks auf die Erhaltung einer Frischluftschneise, dass die Flächen ökologisch, familien- und kinderfreundlich, mehrgenerationengerecht, barrierefrei und zu erschwinglichen Preisen bebaut werden sollen, könnten auch den Hochglanzbroschüren dieser Immobilienspekulanten entnommen sein. Mit solch gewerblichen Argumenten könnte eine mögliche künftige Stiftung geradezu eine Werbekampagne für Investoren führen.
- Und der Stresstest ist genauso eine Farce wie die Stiftung. Die Ergebnisse sind in den Planungsbüros und Parteistuben schon längst festgelegt worden und werden jetzt nur noch einmal ``bestätigt``. Dazu Mappus: „Es kann so sein, dass der Stresstest zum Ergebnis kommt, dass keine Änderungen nötig sind“.
- Die Anzahl der kranken Bäume wird mit Beginn der unterirdischen Bauarbeiten sprunghaft ansteigen, denn Verletzungen des Wurzelwerkes bzw. eine drastische Verschlechterung der Wasserversorgung können nicht ausgeschlossen werden.
- Wir wollen hier an dieser Stelle nicht mit Zahlen um uns werfen, denn diese sind austauschbar und werden letzten Endes sowieso jede Hochrechnung übertreffen! Hinzu kommt, dass der Schlichterspruch nicht rechtsgültig ist und die noblen Versprechen von einst in fünf Jahren keinen Pfifferling mehr wert sind!

LIEBE LEUTE, LASST EUCH NICHT BLENDEN!
DIE MEHRKOSTEN VON S21 ``PLUS`` BEZAHLEN WIR, DAS ARBEITENDE VOLK!

**EINIGT EUCH - STEHT ZUSAMMEN - LEISTET WIDERSTAND - MACHT IHNEN DAMPF
STUTTGART 21 IST KLASSENKAMPF!**

